

# Fachkräftemangel vermeiden

Die Referenten Zahnärztliches Personal der BLZK über gutes Praxispersonal

„Der deutschen Wirtschaft werden im Jahr 2025 rein demografisch bis zu sechs Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter fehlen“, so Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen. Vor allem in Bayern mache sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Das zeigen Auswertungen der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft. Auch in bayerischen Zahnarztpraxen geht die Anzahl der Bewerber für Zahnärztliches Personal zurück, so Dr. Silvia Morneburg und Dr. Peter Maier, Referenten Zahnärztliches Personal der BLZK. Sie geben Tipps, wie Zahnärzte passende Azubis und motivierte Mitarbeiter finden.

**BZB:** *Zurzeit wird viel über Fachkräftemangel diskutiert. Wie sieht die Situation in bayerischen Zahnarztpraxen aus?*

**Morneburg:** Die Statistik zur Ausbildungsplatzsituation in den bayerischen Praxen zeigt sogar eine leicht steigende Tendenz, dennoch macht sich in den Ballungsräumen bereits ein deutlicher Rückgang der Anzahl von geeigneten Bewerberinnen bemerkbar. Zunehmend schwieriger wird es, Realschulabsolventinnen für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten ZFA zu gewinnen. Für die erfolgreichen Absolventinnen hingegen ist aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels von Vorteil, dass sie meist zwischen mehreren Stellen auswählen und sich für das beste Angebot entscheiden können.

**BZB:** *Wie kann eine Zahnarztpraxis einen Azubi finden, der zu ihr passt?*

**Morneburg:** Die entscheidende Rolle kommt den Praxen selbst zu. Nichts spricht zukünftige Azubis mehr an als positive Erfahrungen und Eindrücke, die sie bereits selbst als Patient gewonnen haben. Es liegt an uns Zahnärzten, Jugendliche für das Berufsbild der ZFA zu motivieren und von den vielfältigen Aufstiegs- und Qualifikationsmöglichkei-

Der Flyer „Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten“ kann von bayerischen Zahnärzten unter [www.blzk.de/shop](http://www.blzk.de/shop) > Werbematerial für Aus- und Fortbildung von ZFA kostenfrei bestellt werden.



Foto: BLZK

Wie finden Zahnarztpraxen gutes Personal? – Das ist eines der Themen von Dr. Silvia Morneburg und Dr. Peter Maier (Mitte) gemeinsam mit Rudolph Spaan, Leiter Recht und Praxis der BLZK.

ten zu überzeugen. Die jungen Patienten stellen ein enormes Potenzial dar. Dies könnten wir noch weiter nutzen, wenn wir wieder – nach Abbau der vom Ordnungsgeber implementierten bürokratischen Hürden – Praktika für Schülerinnen in unseren Praxen anbieten könnten. Unabhängig davon sollte auch der einzelne Zahnarzt jede Gelegenheit nutzen, um für den Beruf der ZFA zu werben, etwa durch Vorträge an den örtlichen Schulen oder durch die Teilnahme an den vor Ort stattfindenden Berufsfindungstagen. Persönlich gebe ich dem Kontakt mit Lehrern an Haupt- und Realschulen den Vorzug, die die Eignung ihrer Schülerinnen für den Beruf der ZFA gut einschätzen können. Aushänge an den Informationstafeln („Schwarze Bretter“) in den Schulen bewähren sich und da die Generation „Internet“ der Auszubildenden von morgen weniger am Lesen von Zeitungsinseraten interessiert ist, kann sich auch das Durchsuchen von entsprechenden Internetportalen zur Suche von Azubis lohnen.

**BZB:** *Fort- und Weiterbildungen, ein gutes Gehalt oder immaterielle Anreize (wie flexible Arbeitszeit oder die Wertschätzung der Leistung). Wie kann eine Zahnarztpraxis gute Mitarbeiter halten?*

**Maier:** Das wichtigste überhaupt ist meines Erachtens, attraktive und flexible Arbeitsbedingungen

anzubieten und dies entscheidet sich letztendlich immer in der einzelnen Praxis. Es kann nicht angehen, dass ein Großteil unserer Auszubildenden am Ende der erfolgreichen Ausbildung nicht im erlernten Beruf arbeitet, weil sie von der Tätigkeit in ihrer Ausbildungspraxis enttäuscht sind. Nur ein teamorientiertes Arbeitsklima schafft langfristig verlässliche, engagierte Mitarbeiterinnen. Natürlich müssen auch die finanziellen Anreize gegeben sein. Daher sollte ein entsprechendes leistungsorientiertes Gehalt selbstverständlich sein, auch mit freiwilligen Sozialleistungen, wie sie in vielen anderen Betrieben schon lange üblich sind. Mindestens genauso wichtig sind im Gegenzug die Fortbildungsmöglichkeiten, die mit deutlich mehr Verantwortungsübernahme und auch höherem Einkommen verbunden sind. Eine fortgebildete Mitarbeiterin zur ZMP, ZMV oder DH wird nur in Ausnahmefällen das Berufsfeld wechseln. Der Bedarf und in der Folge auch die Arbeitsplatzsicherheit wird für dieses besonders qualifizierte Personal mit Sicherheit deutlich zunehmen.

Eine der entscheidenden Fragen stellt gerade in diesem von Frauen dominierten Arbeitsbereich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Nur Praxen, die flexible Arbeitszeiten und/oder Teilzeitarbeitsstellen bieten können, werden in der Lage sein, ihre engagierten Mitarbeiterinnen über viele Jahre im Beruf zu halten.

**BZB:** *Wie unterstützt die Bayerische Landes Zahnärztekammer die bayerischen Praxen bei der Suche nach Praxispersonal?*

**Morneburg:** Das Referat Zahnärztliches Personal der BLZK arbeitet verstärkt daran, den Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Werbung für den Ausbildungsberuf ZFA vor Ort aktiv einsetzen möchten, Materialien zur Verfügung zu stellen. Wir haben vor Kurzem erst unsere Flyer zur Werbung von Azubis inhaltlich aktualisiert und innovativ gestaltet. Diese Flyer können bei Bedarf bei der BLZK kostenfrei angefordert werden. Für die Präsenz auf Berufsfindungsmessen, Schulveranstaltungen oder Berufsinformationstagen wurden neue Roll-ups entworfen und angefertigt. Auch die bereits vorhandene und bewährte DVD „Eine glänzende Entscheidung“ können wir für den multimedialen Einsatz anbieten.

Darüber hinaus ist die BLZK selbstverständlich auch personell aktiv vertreten. In Zusammenarbeit mit einzelnen Zahnärztlichen Bezirksverbänden werden wir an der größten Berufsbildungsmesse im

süddeutschen Raum vom 11. bis 14. Dezember 2012 in Nürnberg teilnehmen. Auch die ständige Weiterentwicklung eines modernen und berufsbegleitenden Fortbildungsangebotes muss kritisch verfolgt werden, um über Qualifikation das Berufsbild mit seinen unterschiedlichen Facetten auf Dauer attraktiv zu gestalten.

**BZB:** *Mit dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz möchte die Politik dem Fachkräftemangel gegensteuern. Bietet das neue Gesetz auch Chancen für Zahnarztpraxen, qualifiziertes Personal zu finden?*

**Maier:** Natürlich bieten sich im Rahmen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes auch Chancen, fehlendes Personal für unsere Praxen zu akquirieren. Allerdings sind die Lücken bei uns noch nicht so groß wie zum Beispiel im Pflegebereich. Und eine formelle Anerkennung im Berufsbild bedeutet auch noch nicht, dass entsprechende Bewerberinnen problemlos in unseren Praxen eingesetzt werden können. Besonders unzureichende Sprachkenntnisse können im persönlichen Umgang mit unseren Patienten ein großes Problem darstellen. Auch sind die hohen verwaltungsmäßigen und bürokratischen Hürden unseres ausgefeilten Sozialgesetzgebungssystems für ausländische Bewerberinnen wohl erst einmal ziemlich ungewohnt. Wie die Situation sich auf lange Sicht darstellen wird, bleibt abzuwarten.

**BZB:** *Frau Dr. Morneburg, Herr Dr. Maier, vielen Dank für das Gespräch.*


Das Interview führte Linda Quadflieg-Kraft.

Referat Zahnärztliches Personal der BLZK:

Telefon: 089 72480-170/-172

E-Mail: [zahnaerztliches-personal@blzk.de](mailto:zahnaerztliches-personal@blzk.de)

Anzeige



**Hilfswerk  
Zahnmedizin  
Bayern e.V.**


**Helfen auch Sie mit!**

**Nähere Informationen:**  
Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.  
Fallstraße 34, 81369 München  
Telefon: 089 72480-106, Fax:  
089 72480-444  
E-Mail: [hzbayern@blzk.de](mailto:hzbayern@blzk.de)

Zur zahnmedizinischen Betreuung von Randgruppen der Gesellschaft wurde im Juni 2011 das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landes Zahnärztekammer gegründet.

In Zusammenarbeit mit der Malteser Migranten Medizin (MMM) ist es seit Dezember 2011 möglich, Nichtversicherten im Ballungsgebiet München eine kostenlose zahnmedizinische Sprechstunde (zunächst zweimal wöchentlich) anzubieten. Die Sprechstunde wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Zahnärzten und Helferinnen betreut.

Die Nachfrage steigt. Deshalb werden Zahnärztinnen und Zahnärzte, zahnmedizinische Assistentinnen bzw. Assistenten gesucht, die entweder in eigener Praxis nicht versicherte Patienten betreuen oder in der Praxis des HZB aktiv mitarbeiten.

Schirmherrschaft:  
 **BLZK** | Bayerische Landes Zahnärztkammer